

Jahresbericht 2025: Wer sparen will, muss fühlen!

Die Meldung über den Shutdown der USA liess mich innerlich zusammenzucken – erinnerte ich mich doch an das zurückgewiesene Budget der Stadt Gossau.

Während in den USA aber Menschen ihren Job verloren haben, konnten unsere Schulkinder für wenige Wochen die Schulbibliothek nicht besuchen. Oder eine Lehrperson musste für kurze Zeit auf Unterrichtsmaterial, wie z. B. Würfel verzichten. Doch nach dem zurückgewiesenen Budget ist vor dem grossen Sparen: Der Gürtel muss nun definitiv enger geschnallt werden! Die goldenen Jahre sind vorbei, ab jetzt wird jeder Franken umgedreht. So fragen sich die Lehrpersonen bei der nächsten Materialbestellung: Braucht es die 30er-Packung mit den Stabilomarkern, die auch noch wunderschöne Pastelltöne haben, wirklich oder kann ich einfach den langweilig gelben benutzen?

Müssen es die teuren, umweltfreundlichen Post-its sein oder können wir mal den Umweltgedanken sein lassen?

Und warum bestelle ich die ultrateuren Stoffetiketten, wenn ich die Kinder direkt mit einem Edding anschreiben könnte?

Beim Material zu sparen, ist jedoch nur ein Tropfen auf den heissen Stein. Wir brauchen ein grösseres Sparvolumen, denn Stefan Rindlisbacher hat während der Sommerferien den Auftrag erhalten, 150'000 Franken weniger auszugeben. Aus diesem Grund haben wir die Schule Gossau für den heutigen Anlass auch nicht um ein Sponsoring gebeten.

Nun berät der Schulrat in Gossau, ob bei den Exkursionsgeldern oder den Lagerwochen zu sparen ist. Auf welcher Basis fällt der Schulrat diese Entscheidung? Die Lagerwochen zu behalten ist eine Prestigesache, unsere Kids würden sagen: mit 5 Wintersportlagern ab der 5. Klasse kann man ganz schön flexxen in der Region. Da können Flawil oder St. Gallen nur «das crazy» sagen. Welche Argumente sind stärker zu gewichten? Die Lehrpersonen fordern klar, dass die Exkursionen erhalten bleiben sollen, ausserschulisches Lernen ist wichtig für unsere Schüler:innen. Aber der Schulrat möchte an den Lagerwochen festhalten. Hier kommt nun ein wichtiger Mann ins Spiel: unsere Lehrpersonenvertretung Dominique Hohle! Wie viele Gespräche haben wir schon zu diesem Thema geführt, bei wie vielen Lehrpersonen hast du die Meinungen abgefragt und mit in den Schulrat gebracht. In Zeiten, wie diesen, brauchen wir eine starke Lehrpersonenvertretung. An dieser Stelle danke ich dir, lieber Dominique! Und ich bin mir sicher, dass auch in Abtwil-Engelburg, Andwil-Arnegg und Waldkirch-Bernhardzell starke Lehrpersonenvertretungen am Werk sind! Es ist unglaublich wichtig, dass wir Lehrpersonen unsere Möglichkeiten der Mitsprache nutzen. Umso mehr freut es mich, dass Basil Ruggle sich als Vertretung für die Füko gemeldet und den Missstand in Gossau nun endlich behoben hat. Mit dir können wir unsere Meinung in die Führungskonferenz hineintragen. Vielen Dank, lieber Basil!

In Zeiten, wie diesen, brauchen wir aber auch einen starken KLV, der sich für uns Lehrpersonen einsetzt. Die geplanten Sparmassnahmen im Entlastungspaket 2026 verheissen nichts Gutes für unsere Zukunft. Was bei den Mittel- und Berufsschullehrpersonen beginnt, kann schnell auch bei uns Einzug halten. Unterschreibt heute noch die Petition [kahlschlag-stoppen.ch](https://www.kahlschlag-stoppen.ch), um vor der Dezembersession des Kantonsrates ein Zeichen zu setzen!

Dass wir im nächsten Budget keinen Teuerungsausgleich erhalten werden, ist ärgerlich, aber verschmerzbar. Stellt euch vielmehr folgendes Zukunftsszenario vor: Wie viele Kinder passen in dein Schulzimmer? Ach komm, Nr. 25 und 26 finden sicherlich ein Plätzchen. Was, der Kevin fällt immer auf? Also gut, versuchen wir es mit einer Klassenassistentin, das wird schon gehen.

Aber halt, das ist keine Zukunftsmusik, so ist es doch heute schon! Versteht mich nicht falsch: Ich bin für Integration, wenn sie zielführend ist. Für einige Kinder kann eine Klassenassistentin eine grosse Hilfe sein. Die Klassenassistentinnen sind momentan nicht wegzudenken, sie sind fester Bestandteil des Schulalltags. Jedoch darf nicht vergessen werden: Die pädagogische Führung obliegt der Lehrperson, die Klassenassistentin führt aus, unterstützt – sie unterrichtet aber nicht, führt keine Coaching- oder Beratungsgespräche und übernimmt nicht die Verantwortung für das Lernen der Schüler:innen. Mir liegt der Schutz unserer Klassenassistentinnen am Herzen. Genauso wie wir verdienen sie es, dass jemand für sie einsteht und sie nicht als Sparmassnahme eingesetzt werden.

Unterstützen wir unsere Kolleg:innen bei ihrer Arbeit, dass sie lange und freudig ihre für uns und die Kinder sehr wichtige Aufgabe ausüben können.

Neben einem starken KLV, der Lehrpersonenvertretung im Schulrat und in der Führungskonferenz brauchen wir aber auch unsere Macht als Gemeinschaft aufzutreten: Es reicht nicht, wenn einzelne Lehrpersonen alleine kämpfen, wir müssen gemeinsam für unsere Rechte und Bedürfnisse eintreten, damit Schule weiterhin auf gutem Niveau gehalten werden kann. Dafür müssen wir gut vernetzt sein, hier kommt die Sektion ins Spiel. Wir sind dann stark, wenn wir aus jeder Schulgemeinde eine Vertretung im Vorstand haben. Im Moment fehlt Waldkirch-Bernhardzell. Vielleicht geht es euch ja im Moment noch gut, aber wartet nur... Nein, ich möchte natürlich nicht den Teufel an die Wand malen. Aber wir würden es sehr schätzen, wenn auch ihr im Vorstand mittun würdet.

Jammern wir auf hohem Niveau? Vielleicht. Geht es uns zu gut? Kann sein. Würde Schule nicht mit weniger Geld funktionieren? Möglich wärs. Uns allen ist bewusst, dass es essenzielle und weniger wichtige Komponenten in der Schule gibt. Natürlich freuen sich meine Schüler:innen über eine Aufmerksamkeit zum Geburtstag, sie schätzen den Adventskranz, welchen ich für die Weihnachtszeit besorge oder holen gerne eine neue Frixionpatrone bei mir ab. Dies nützt aber keinem Lernenden etwas, wenn unzufriedene und schlecht ausgebildete Lehrpersonen vor den Klassen stehen. Unser wichtigstes Gut sind wir – gesund,

gut ausgebildet und gewillt, die Zukunft der Schweiz aktiv mitzugestalten. Die Bildung ist das A und O eines Landes, niemand baut eine Schule auf Sand auf. Erkennt ihr die Sprichwörter, die ein bisschen verändert wurden?

Sparen kommt vor dem Fall.

Sparen macht den Meister.

Wer nicht spart, der nicht gewinnt.

Sparen gut, alles gut.

Auch ein blindes Huhn findet mal das Sparen.

Da steppt das Sparen.

Es ist noch kein Sparer vom Himmel gefallen.

Oder wie zu Beginn gesagt: Wer sparen will, muss fühlen.

November 2025

Für den KLV Sektion Gossau

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Jakob'.

Claudia Jakob